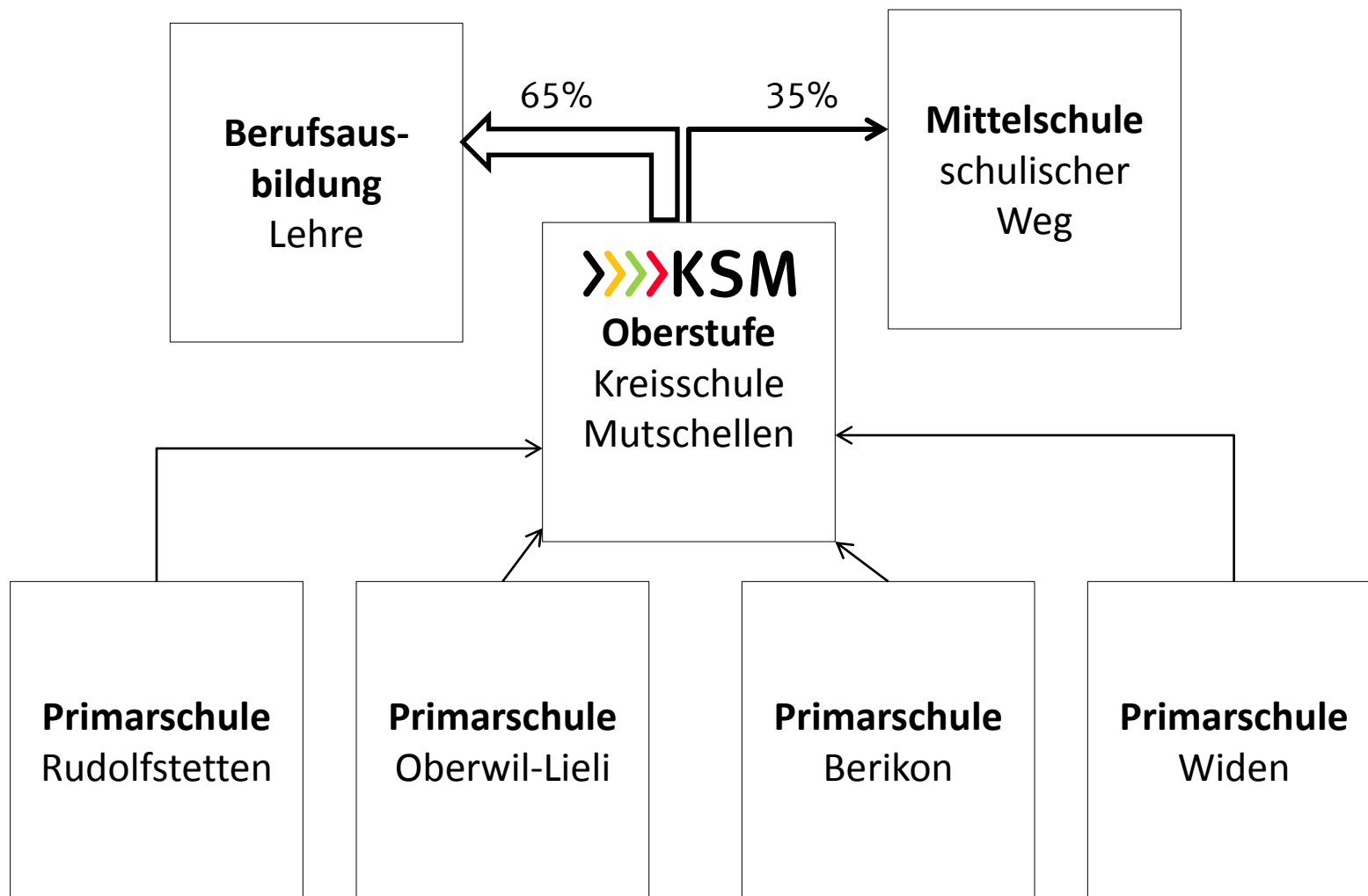
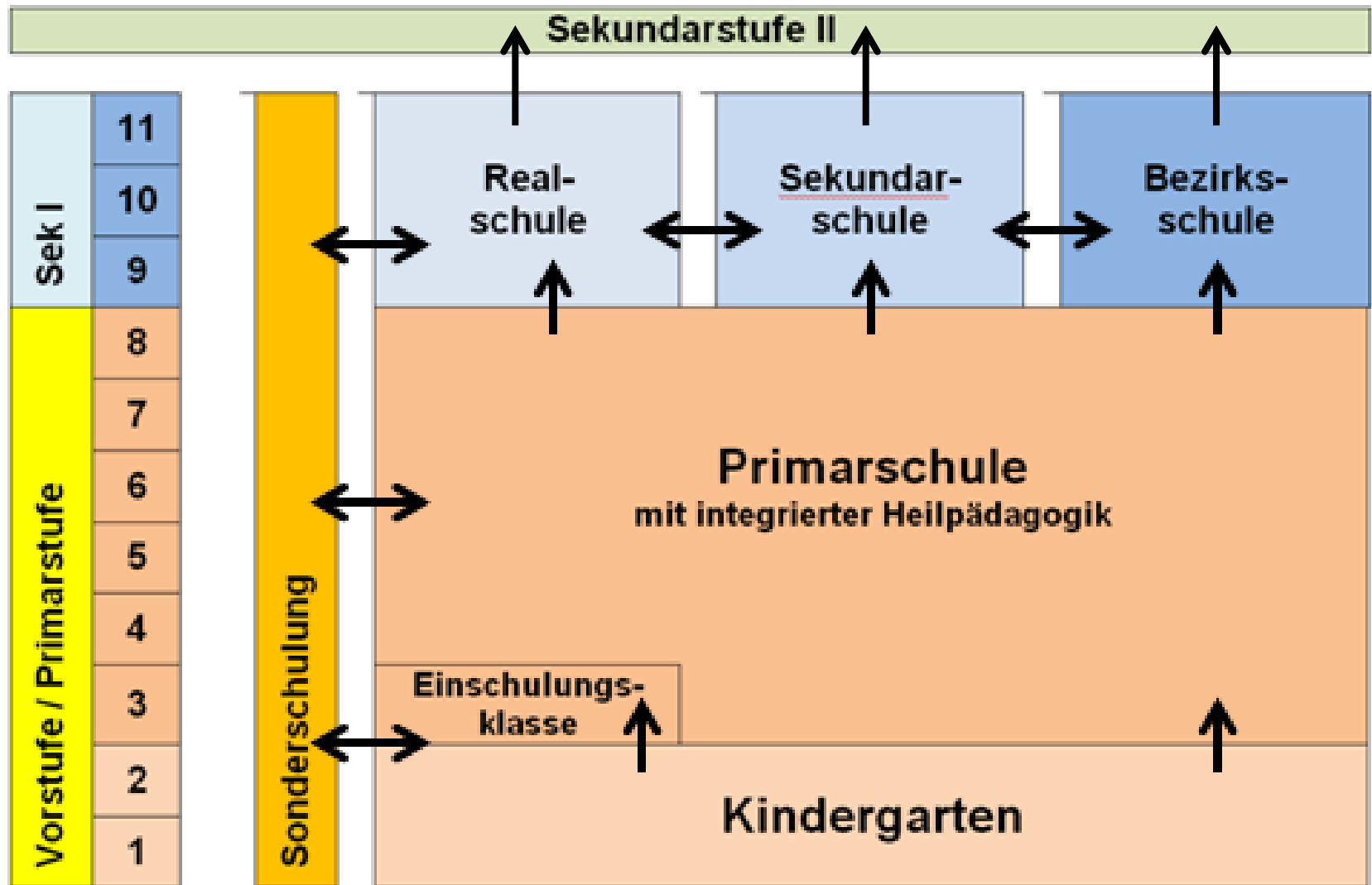


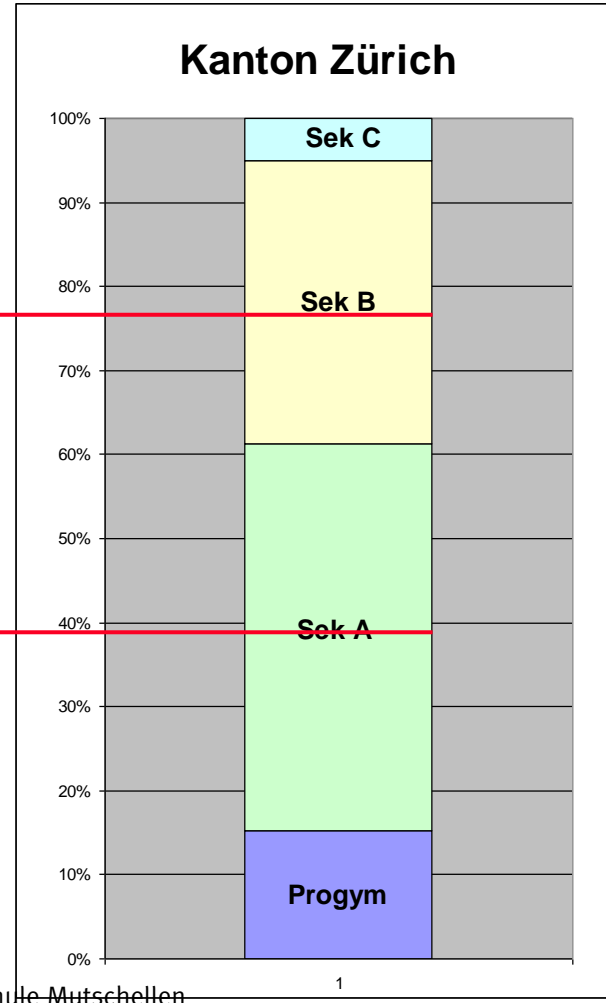
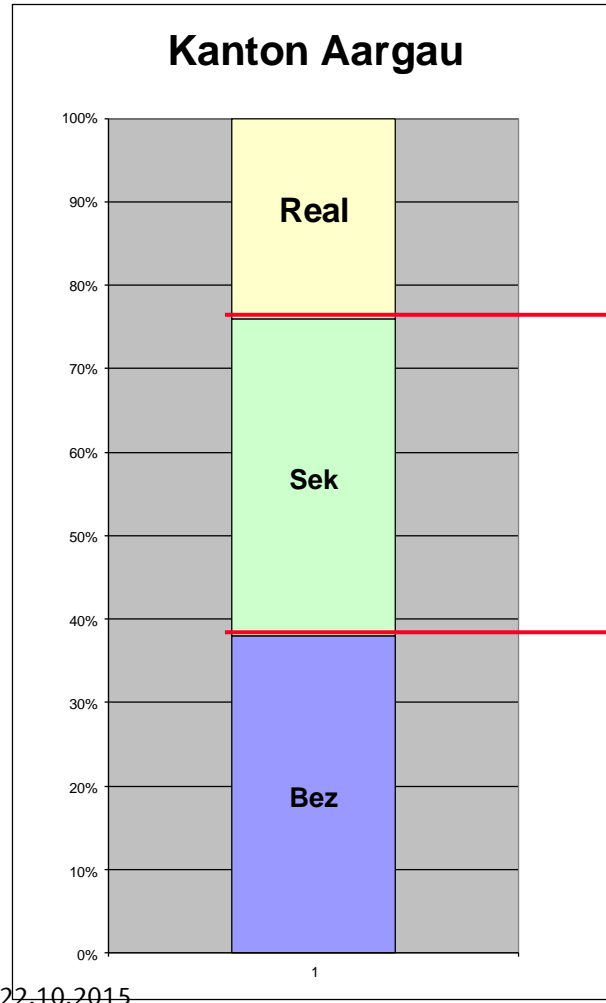
**20. Oktober 2015
Elternabend «Übertritt»**

**herzlich willkommen
an der KSM**

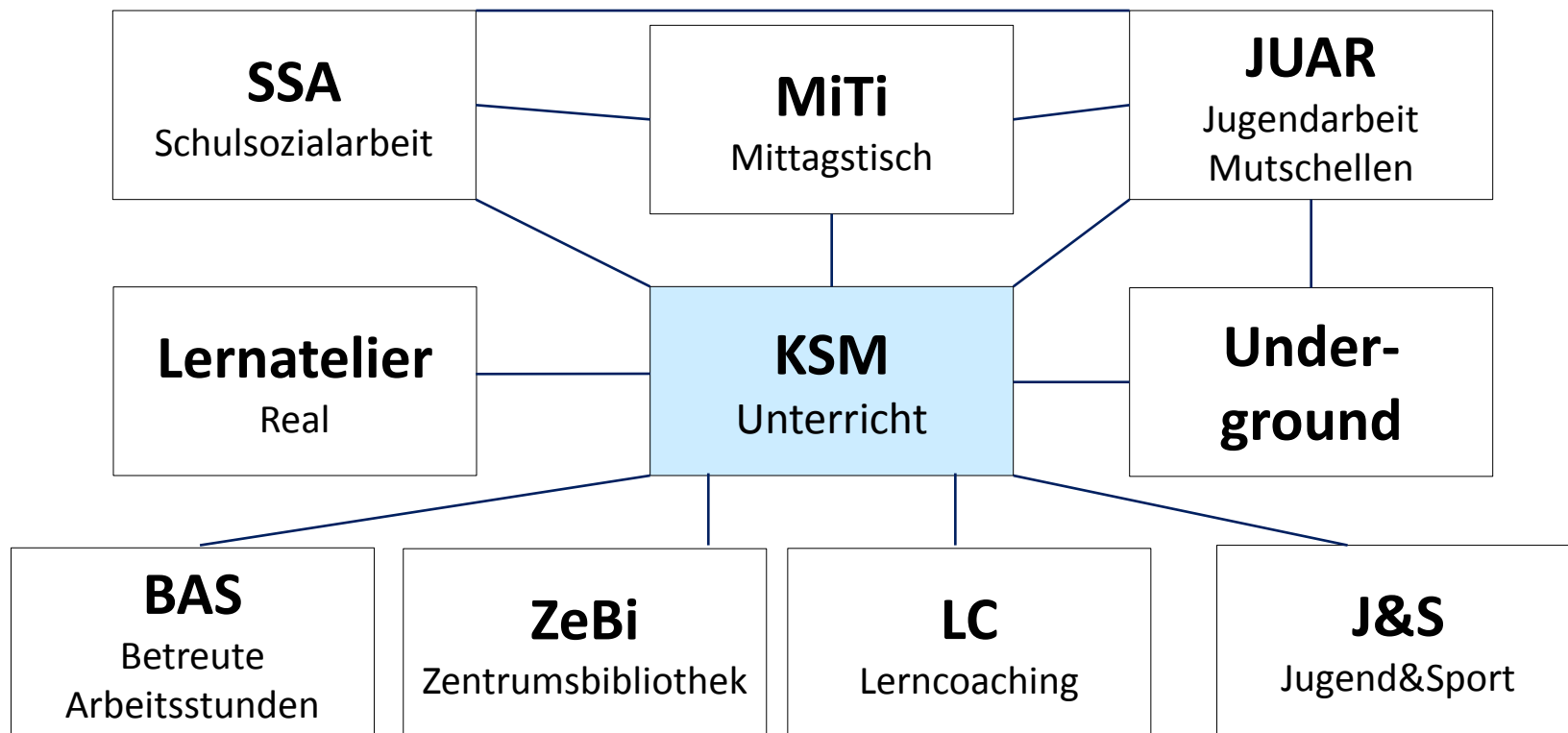




Die Sekundarstufe 1 – Vergleich AG-ZH



Vernetzung im Alltag





Der Übertritt an die Oberstufe

- neues Umfeld! Weg – Klasse – Lehrer – Stunden-
dotation – Arbeitszeiten - Regeln
- Neue Rolle! Die Ältesten werden die Jüngsten
➔ Kinder darauf vorbereiten
- Entscheid wiederholt sich!
Übertrittsmöglichkeiten:
 - nach der 1./2./3. Klasse Oberstufe
 - Auf Empfehlung der Lehrperson
 - Juni 16: letztmals Übertrittsprüfungen

Zuteilungskriterien grundsätzlich:

Tempo

Auffassungsgeschwindigkeit
Arbeitstempo

Selbst- kompetenz

Selbstständigkeit
Ausdauer
Zuverlässigkeit

Talent

für die Schule

Und wo sind die Noten? Der IQ?

Präzise Notendurchschnitte werden weder in Gesetz noch Verordnung erwähnt. IQ eignet sich nicht als Kriterium.

➔ Promotionsverordnung § 13

➔ Faustregel

Das aargauische Schulsystem ist äusserst durchlässig. Wechsel von einem Schultyp zum nächsten sind jährlich möglich.

Durchlässigkeit basiert auf Lehrplänen

- dieselben Lehrmittel in **Mathematik, Französisch, Englisch** und teilweise in **Deutsch**
- **Kernfächer** sind:
Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch und
Realien = *Geografie, Geschichte, Biologie, Physik und Chemie*

Die drei Schultypen
unterscheiden sich in der
Menge des Lehrstoffes,
dessen Vertiefungsgrad
und im **Unterrichtstempo.**

Fächer und Wochenlektionen im Vergleich 1. Oberstufe

Fach	Real	Sek	Bez
Deutsch	5	5	4
Mathe	5+1	5	5
Französisch	3	4	3
Englisch	3	3	3
Geografie	5	4	2
Geschichte			2
Biologie		2	2
Sport	3	3	3
Musik	2	2	2
Total Pflicht	26	33	34

Grundlegende Unterschiede in der Struktur

Real und Sek:
Bezugsperson ist Klassenlehrer/in



Bez:
Direkte Bezugsperson fehlt.
Ansprechpartner ist Fachlehrperson,
für persönliche Anliegen Klassenlehrer/in



Bez? Real? Sek?

Die Schultypen unterscheiden sich zuallererst in Ansprüchen an die **Selbständigkeit**, das **Arbeitstempo** und die **Auffassungsgeschwindigkeit**.

Dazu unterscheiden sie sich in der inneren Struktur.

Klassenlehrer/in

Sekundarschule

Realschule

Fachlehrer/in

Bezirksschule

Promotionen – das wird neu:

1. keine Repetition in der Schulstufe mehr möglich
2. keine Aufnahmeprüfungen mehr ab 2016/17
3. keine Bezirksschul-Abschlussprüfung mehr
4. Übertritt von Sek in Fachmittelschule mit Schnitt 5.3
5. Übertritte von Bez in Fachmittelschulen oder Gymnasium aufgrund Notenschnitt (4.4 bzw. 4.7)

Die drei Schultypen kurz vorgestellt

- Realschule
- Sekundarschule
- Bezirksschule

Welcher Schultyp passt zu meinem Kind?
Oder: In welchen Schultyp passt mein Kind?

Aufgaben der Realschule

- In der Realschule erwerben sich die Schüler eine breite Allgemeinbildung und die Grundlagen für das Ergreifen einer **Berufslehre**.
- Rund 100 Berufe können mit dem Realschulabschluss erlernt werden.



22.10.2015



Kreisschule Mutschellen

Real A	Real B	Real C	Real D	Real E	Lehrplan
KLP	KLP	KLP	KLP	KLP	
9.	9.	9.	9.		Lehrplan 9. Kl.
8.	8.	8.	8.	8.	Lehrplan 8. Kl.
7.	7.	7.	7.	7.	Lehrplan 7. Kl.

Real A	Real B	Real C	Real D	Real E	Lehrplan
KLP	KLP	KLP	KLP	KLP	
9.	9.	9.	9.		Lehrplan 9. Kl.
8.	8.	8.	8.	8.	Lehrplan 8. Kl.
7.	7.	7.	7.	7.	Lehrplan 7. Kl.

Real A	Real B	Real C	Real D	Real E	Lehrplan
KLP	KLP	KLP	KLP	KLP	
9.	9.	9.	9.		Lehrplan 9. Kl.
8.	8.	8.	8.	8.	Lehrplan 8. Kl.
7.	7.	7.	7.	7.	Lehrplan 7. Kl.

Lehrplan



Unterricht

Klassenlehrer/in

grosse Flexibilität

keine Selektion

+ Parallelklassenlehrer

+ Fachlehrpersonen
(W/TW/ Fremdsprache

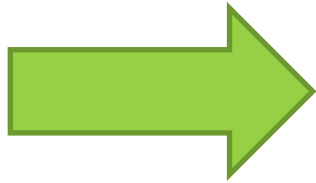
z.T. Sport – Musik)

+ Schulsozialarbeit

+ Heilpädagogik

Der typische Realschüler Die typische Realschülerin

Typus 1 😊 - männliche Form



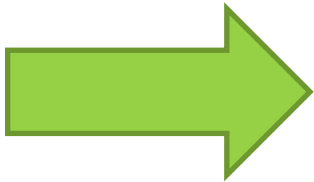
Alles ist spannend!!!

Ausser Schule.

Verpasst dadurch viel. Kann zwar viel, aber nicht das, was in der Schule Erfolg verspricht.

Körperlich sehr aktiv. Sport und Handwerk interessieren – da ist er/sie talentiert und von unbändiger Ausdauer.

Typus 1 ☺ - weibliche Ausgabe



Alles ist spannend!!!

Ausser Schule.

Verpasst dadurch viel. Kann zwar viel, aber nicht das, was in der Schule Erfolg verspricht.

Ist ausgesprochen sozial. Kümmert sich um alle andern, pflegt Kontakte, nimmt Rücksicht, braucht unbedingt ein Handy im Dauerbetrieb ... nur alles, was mit Schule zu tun hat, ist unwichtig, geht am Leben vorbei und ist sooooo langweilig. Und die Klasse lebt von ihr!

Typus 2 ☺ ☺



Was händ Sie gseit????

Verträumt, sehr langsam, oft unkonzentriert. Braucht jemanden, der daneben steht und zur Arbeit anhält.

Dadurch auch sehr unzuverlässig. Vergisst Hausaufgaben, das Turnzeug, dass es eine Prüfung gibt, dass man zu Hause einen Zettel abgeben müsste...



Kind mit deutlichen Defiziten.

Sie können allgemeiner Art sein
oder auch nur ausgeprägt im mathematischen
oder sprachlichen Bereich.

Kurz: Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf.

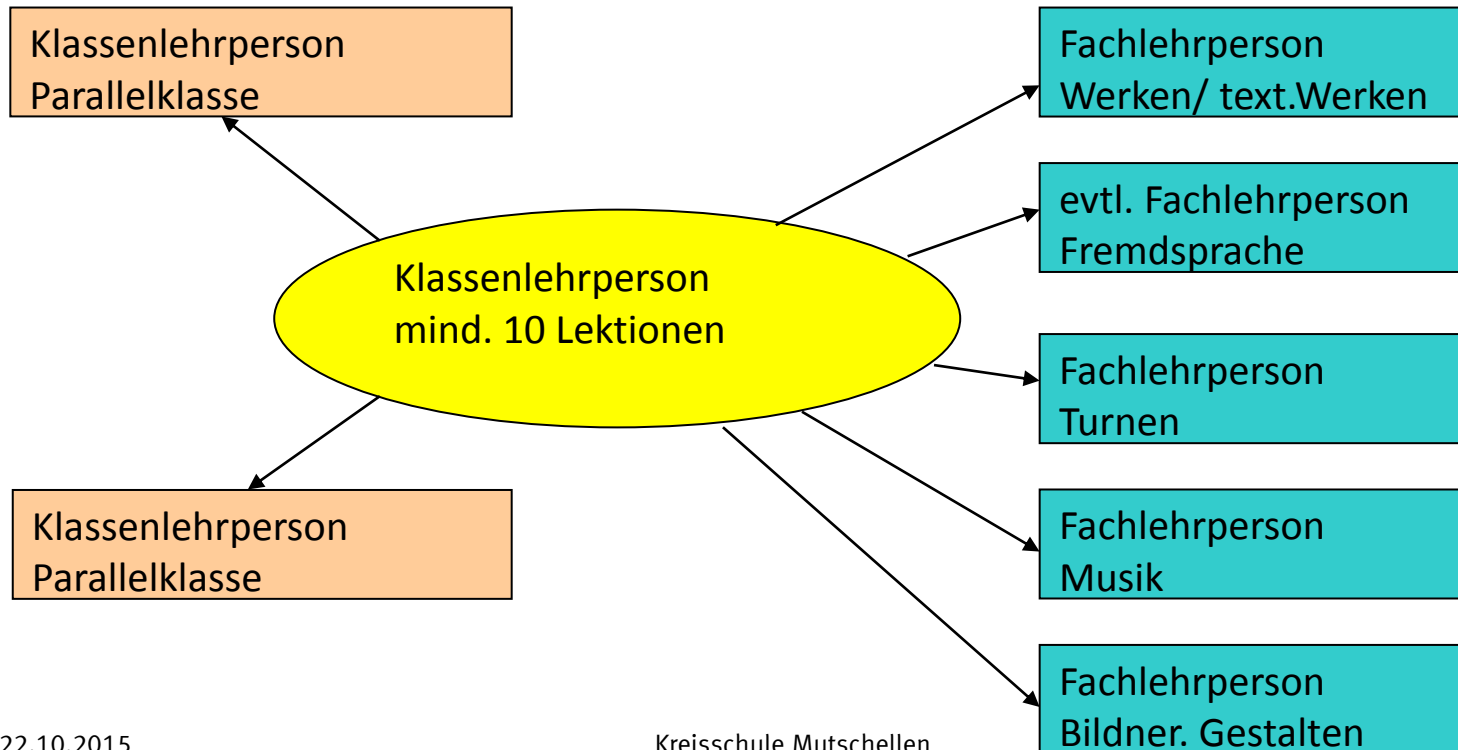
Anschlusslösungen:

Alle fanden immer eine Lehrstelle oder eine schulische Anschlusslösung.

Darauf sind wir stolz!

Die Sek:

Klassenlehrerprinzip mit Fächerabtausch



Aufgaben der Sekundarschule

(Quelle: Lehrplan)

- Sie erwartet von ihren Schülerinnen und Schülern **Lernfähigkeit, geistige Beweglichkeit, Abstraktionsfähigkeit** sowie **Fleiss** und **Ausdauer**.
- Sie vermittelt diesen Schülerinnen und Schülern eine **breite Allgemeinbildung** und die Grundlagen für eine **anspruchsvolle berufliche Ausbildung**.

Typisch Sek...?

- **Otto und Susi Normal**
 - durchschnittliches Arbeitstempo
 - durchschnittlich begabt
 - gleichmässig begabt
 - durchschnittlich interessiert
 - durchschnittlich selbständig
 - durchschnittlich genau
 - **höchst selten anzutreffen**





- der / die **einseitig Begabte**
 - sehr leistungsstark in einem Fachbereich, z.B. in Mathematik oder in Sprachen
 - sehr häufig anzutreffen, **die „klassische Sekschülerin“ bzw. „der klassische Sekschüler“**

- der „Chrampfer“ / die Chrampferin
 - arbeitet unheimlich viel
 - steckt sich sehr hohe Ziele
 - arbeitet langsam und genau
 - verliert sich schnell in Details
 - **überfordert sich oft**



- der /die „Ouuu, han i vergässe“
 - sehr talentiert
 - sehr vif
 - unaufmerksam
 - schlitzohrig
 - **sehr unselbständig**
 - braucht immer einen Aufpasser
 - „Wissen Sie, eigentlich gehört sie/er in die Bez“





- das **Nesthäkchen**
 - clever, intelligent, begabt
 - körperlich weniger weit als die meisten
 - emotional kindlich
 - einfach „noch nicht reif für....“
 - sehr fleissig, sehr zuverlässig
 - grosse Chancen zum späteren Übertritt in die Bez

Bezirksschule



22.10.2015

Kreisschule Mutschellen

Aufgaben der Bezirksschule

- Die Bezirksschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine **breite Allgemeinbildung** und schafft die Grundlagen für den Besuch einer **Maturitätsschule** oder das Ergreifen einer **anspruchsvollen beruflichen Ausbildung**.
- Sie stellt **hohe Ansprüche** in Bezug auf Lernfähigkeit, Lerntempo, geistige Beweglichkeit, Abstraktionsfähigkeit und **Selbstständigkeit** der Schülerinnen und Schüler. (...)

Besonderheiten der Bez

- Bezirksschule = Volksschule u. Progymnasium
➞ **Mittelschule** (Maturität, FMS, WMS)
- Bezirksschule führt zur
➞ **Berufslehre**
- Reines Fachlehrerprinzip



**dualer
Auftrag**



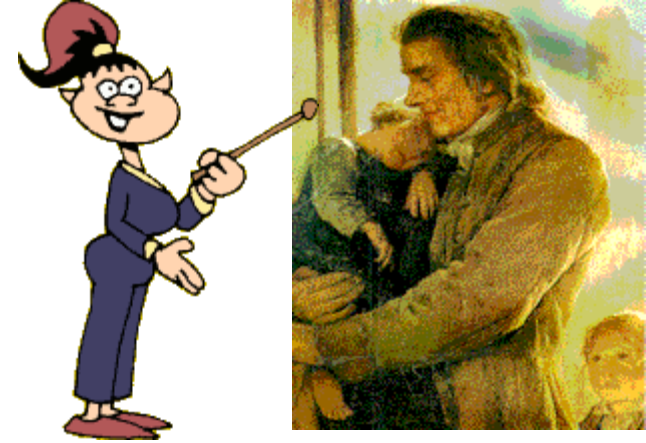
Der ideale Bezirksschüler

- Gute, schnelle Auffassungsgabe
gleichmässige Begabung
- selbständiges, analytisches Denken und Handeln
- Fähigkeit, sich selber einschätzen zu können
- Anpassungsfähigkeit: mehrere Lehrpersonen, Zimmerwechsel = hohe Selbständigkeit



Die idealen Eltern

- finden den richtigen Weg auf der Gratwanderung zwischen **Loslassen und Führen**
- unterstützen, vertrauen, sind geduldig
- melden sich **sofort**, wenn etwas nicht stimmt



Die idealen Lehrpersonen

- sind begnadete Pädagogen
(Gleichgewicht von Lehren und Erziehen)
- gehen auf jedes Kind ein
- sind fachliche Koryphäen
- finden die richtige Mischung von fördern und fordern
- melden sich **sofort**, wenn etwas nicht stimmt

Kopf, Herz und Hand



- Wahlfächer und Freizeit als Ausgleich
- Spezielle Angebote der Schule
 - Projektwochen
 - Lager
 - Schulfest
 - Theater
 - Exkursionen
 -



Fazit: Der Übertritt in die Oberstufe ist ein einschneidender Wechsel, weil alles neu sein wird.

Aber: nicht lebensentscheidend.

Darum: Wählen Sie aufgrund Ihres Kindes – nur wer sich wohl fühlt, kann sein Potenzial ausschöpfen.



22.10.2015



- Empfehlungen der Primarschule sind zuverlässig
- Im Zweifelsfall: Übertrittsprüfung
- Der Entscheid nach der Primarschule ist nicht endgültig



Das Wohl des Kindes sollte zuoberst stehen.

Es chunt scho guet – Bedenken Sie,
*dass die Karotte auch nicht schneller wächst,
wenn der Bauer am Kraut zieht!*

Wir wünschen Ihnen Gelassenheit und das notwendige Vertrauen in Ihr Kind und die Klassenlehrperson bei diesem ersten Laufbahnentscheid.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.